

Volker Tagblatt

Wien, Samstag, 21. September 1914.
14. Jahrgang. -- Nr. 4360.
Einzelpreis 10 Heller.

Am Montag 5 Uhr früh in eigener Druckerei (G. M. Kumpold & Co.,
Prater 20, für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Forster.
Verantwortl. Redakteur: Hans Forster.
Verleger: Hans Forster.

Generalstabberichte.

Wien, 20. September. (A.B.) Amlich wird ver-
richtet. Die Kämpfe auf der venetianischen Gebirgs-
kette haben gestern aufs neue auf. Nördlich des Monte
Bella und des Col del Rosso gelang es den Ita-
lienen, in unsere Gräben einzudringen. Ungefähr ein
hundert Gefangene wurden sie zugleich wieder hinaus-
getrieben. In der Gegend des Col del Rosso
wurde unsere Infanterie durch italienische Artillerie
in mehreren Nahkämpfen zurück. Der Feind erlitt schwere
Verluste. Bei San Dona schritt abermals ein feind-
licher Übergangswersuch. -- Westlicher Kriegsschauplatz:
Der k. u. k. Truppen keine besonderen Kampfhand-
lungen. -- Albanien: Geringe Gefechtsstärke. Die feind-
lichen Truppenanlagen bei Balona wurden durch unsere
Truppen mit Erfolg angegriffen. -- Der Chef des General-
stabes.

Wien, 20. September. (A.B. -- Wolffbüreau.)
Als dem Großen Hauptquartier wieder amtlich gemeldet:
Die Kämpfe nördlich von Vesztoe und süd-
lich von Jpren verliefen für uns erfolgreich. Vorläufig
ist die Gegend westlich von Julluch wieder abgewiesen.
Die arabischen Unternehmungen bei Maoures und im
Werte von Jovincourt machten nur Gefangene. In
Maoures sprengten wir zahlreiche Unterstände des Fein-
des. -- Heeresgruppe Generaloberst v. Boehm: Auf dem
Schlachtfeld am frühen Morgen heftiger Feuerkampf.
Starke Zerschlagung, die der Feind gegen Gouzeaucourt
und beiderseits von Epehy mehrfach wiederholte, wurden
abgewiesen. Bayerisches Regiment und preussische Jäger
zeigten sich hierbei besonders aus. Schwere Artillerie
schickte der Feind nach stärkstem Feuer am frühen Morgen
und in den Nachmittagsstunden gegen unsere Linien zwi-
schen dem Omignonbache und der Somme. Sie sind
hier wie auch gestern überall abgewiesen. -- Heeresgruppe
deutscher Kronprinz: Nördlich der Aisne machten wir
bei eigenen Unternehmungen im Gschiffe Vauxrains und
westlich von Chauny 130 Gefangene. Infolge unseres
Artilleriefeuers, das das Unternehmen westlich von Chauny
vorbereitete, kam die beabsichtigte Angreif des Feindes
nicht voll zur Entwicklung und wurde abgewiesen. --
Heeresgruppe v. Gallwitz: Kleiner Vorkampfskämpfe.
-- Heber dem Gefechtsfeld zwischen Maas und Mosel schloß
das Jagdgeschwader Nr. 2 unter Führung des Ober-
leutnants Freilinger v. Boenk in der Zeit von 12. bis
13. September 81 Flugzeuge ab. Es verlief selbst im
Kampfe nur 2 Flugzeuge. Leutnant Wagner errang seinen
20. Luftsieg. -- Der Erste Generalquartiermeister von
Österreich.

Der südliche Grenzschutz.

Wien, 20. September. (A.B.) Amlich wird ver-
richtet. Die Kämpfe auf der venetianischen Gebirgs-
kette haben gestern aufs neue auf. Nördlich des Monte
Bella und des Col del Rosso gelang es den Ita-
lienen, in unsere Gräben einzudringen. Ungefähr ein
hundert Gefangene wurden sie zugleich wieder hinaus-
getrieben. In der Gegend des Col del Rosso
wurde unsere Infanterie durch italienische Artillerie
in mehreren Nahkämpfen zurück. Der Feind erlitt schwere
Verluste. Bei San Dona schritt abermals ein feind-
licher Übergangswersuch. -- Westlicher Kriegsschauplatz:
Der k. u. k. Truppen keine besonderen Kampfhand-
lungen. -- Albanien: Geringe Gefechtsstärke. Die feind-
lichen Truppenanlagen bei Balona wurden durch unsere
Truppen mit Erfolg angegriffen. -- Der Chef des General-
stabes.

Frühnachrichten.

Wien, 20. September. (A.B.) Die heute durch den
kaiserlich deutschen Botschafter in Wien überreichte An-
twort auf die Friedensnote der k. u. k. Regierung hat
folgenden Wortlaut: Der untergezeichnete kaiserlich deutsche
Botschafter beehrt sich, auf die sehr geschätzte Note des
k. u. k. Ministeriums des k. u. k. Hauses und des Äu-
ßeren die Aufforderung der k. u. k. Regierung an alle kriegs-
führenden Staaten zu einer vertraulichen und unverbind-
lichen Aussprache in einem neutralen Lande über die
Grundsätze eines Friedensschlusses, entsprechn dem
Geiste der Friedensbereitschaft und der Verantwortlichkeit,
den die verantwortlichen Staatsmänner des Verbundes
und die berufenen Vertreter der verbündeten Völker immer
wieder bekundet haben. Die Annahme, die frühere öh-
nerische Schritte bei unseren Gegnern fanden, ist nicht er-
wünschenswert. Die kaiserliche Regierung begleitet aber den
neuen Versuch, die Welt dem von ihr ersehnten, gesicherten

und dauernden Frieden entgegenzubringen, mit dem auf-
richtigen und ersten Wunsch, daß die von Berantwor-
tungsgesühl und edler Menschlichkeit eingegebenen Dar-
legungen der k. u. k. Regierung diesmal den erhofften
Widerhall finden mögen. Im Namen der kaiserlichen Re-
gierung hat der Unterzeichnete die Ehre, zu erklären,
daß Deutschland bereit ist, an dem vorgeschlagenen Ge-
bankenaustausch teilzunehmen.

London, 18. September. (A.B. -- Reuters.) Der
Bericht über die Antwort auf das Memorandum der Ar-
beiterkonferenz handelt von der Abweisung einer wohl-
wollenden Antwort an die Mehrheitsfraktion und So-
zialisten der anderen Länder. Letztere sollen ihren Ein-
fluß aufwenden, um Deutschland dazu zu bewegen, seine
Haltung besser zu bestimmen.

Amsterdam, 19. September. (A.B.) Der „Tele-
graaf“ meldet aus London, daß der Pazifist Snowdon
bei der gestrigen Sitzung der internationalen Arbeiterkon-
ferenz eingegriffen habe, worin er die günstige
Bureikung der österreichisch-ungarischen Note forderte.
Mehrere Delegierte protestierten dagegen, daß von den
Delegierten persönliche Angriffe eingebracht werden. Der
Voritz entschied schließlich, daß beratige Anträge zulässig
sind, worauf von dieser Gelegenheit Gebrauch gemacht
wurde und Will Thoren einen Antrag einbrachte, wor-
in er sich gegen den Abschluß eines Friedens aussprach, ehe
die Meinungen der Kriegführenden vernichtet seien. Er zog
noch weiter und beantragte, Kaiser Wilhelm und seine
Angehörigen verurteilt für den Weltkrieg und die Verwün-
dungen und Unmenslichkeiten der deutschen Truppen für
Verantwortung zu ziehen. Dann wurde beschloffen, alle
eingebachten Anträge einer Kommission zuzuwenden.

London, 19. September. (A.B. -- Reuters.) Auf
der Londoner Arbeiterkonferenz erklärte Comperz bei der
Beratung über die Resolution zur österreichisch-ungarischen
Friedensnote, daß die amerikanische Delegation mit der
Resolution nicht zufrieden sei, da sie nicht glaube, daß sie
bei den alliierten Regierungen Anklang finden werde. Da
in der Kommission über diese Frage allgemeine Ueber-
zeugung herrsche, würden aber er und seine Kollegen
diese Resolution der Mehrheit unterwerfen. Denselben
erklärt, daß er mit der Kommission einig sei, daß die
Anfrichtigkeit und die guten Absichten der österreichisch-
ungarischen Regierung Zweifel verdienen. Im Hinblick
auf die vorliegende Antwort Amerikas auf die österreichisch-
ungarische Note hatte er es für gut, wenn die anderen
Entenemächte jetzt eine ergänzende Antwort an Öster-
reich-Ungarn senden. Später wurde die Resolution über
Austland beraten. Krensch, der aufgefördert wurde, das
Wort zu ergreifen, erklärte, daß er der Behauptung wider-
sprechen müsse, daß Rußland aufgehört habe, ein Bundes-
genosse zu sein. Rußland habe den Kampf mit Deutsch-
land nie aufgegeben und werde niemals den Frieden von
Brest-Litovsk anerkennen. Rußland gehöre weder zu den
Neutralen, noch zu den Feinden der Entente.

Die Antwortnote der deutschen Regierung.

Wien, 20. September. (A.B.) Die heute durch den
kaiserlich deutschen Botschafter in Wien überreichte An-
twort auf die Friedensnote der k. u. k. Regierung hat
folgenden Wortlaut: Der untergezeichnete kaiserlich deutsche
Botschafter beehrt sich, auf die sehr geschätzte Note des
k. u. k. Ministeriums des k. u. k. Hauses und des Äu-
ßeren die Aufforderung der k. u. k. Regierung an alle kriegs-
führenden Staaten zu einer vertraulichen und unverbind-
lichen Aussprache in einem neutralen Lande über die
Grundsätze eines Friedensschlusses, entsprechn dem
Geiste der Friedensbereitschaft und der Verantwortlichkeit,
den die verantwortlichen Staatsmänner des Verbundes
und die berufenen Vertreter der verbündeten Völker immer
wieder bekundet haben. Die Annahme, die frühere öh-
nerische Schritte bei unseren Gegnern fanden, ist nicht er-
wünschenswert. Die kaiserliche Regierung begleitet aber den
neuen Versuch, die Welt dem von ihr ersehnten, gesicherten

Die Antwortnote der deutschen Regierung.

Wien, 20. September. (A.B.) Die heute durch den
kaiserlich deutschen Botschafter in Wien überreichte An-
twort auf die Friedensnote der k. u. k. Regierung hat
folgenden Wortlaut: Der untergezeichnete kaiserlich deutsche
Botschafter beehrt sich, auf die sehr geschätzte Note des
k. u. k. Ministeriums des k. u. k. Hauses und des Äu-
ßeren die Aufforderung der k. u. k. Regierung an alle kriegs-
führenden Staaten zu einer vertraulichen und unverbind-
lichen Aussprache in einem neutralen Lande über die
Grundsätze eines Friedensschlusses, entsprechn dem
Geiste der Friedensbereitschaft und der Verantwortlichkeit,
den die verantwortlichen Staatsmänner des Verbundes
und die berufenen Vertreter der verbündeten Völker immer
wieder bekundet haben. Die Annahme, die frühere öh-
nerische Schritte bei unseren Gegnern fanden, ist nicht er-
wünschenswert. Die kaiserliche Regierung begleitet aber den
neuen Versuch, die Welt dem von ihr ersehnten, gesicherten

und dauernden Frieden entgegenzubringen, mit dem auf-
richtigen und ersten Wunsch, daß die von Berantwor-
tungsgesühl und edler Menschlichkeit eingegebenen Dar-
legungen der k. u. k. Regierung diesmal den erhofften
Widerhall finden mögen. Im Namen der kaiserlichen Re-
gierung hat der Unterzeichnete die Ehre, zu erklären,
daß Deutschland bereit ist, an dem vorgeschlagenen Ge-
bankenaustausch teilzunehmen.

Die internationalisierte Arbeiterkonferenz und die Friedensfrage.

London, 18. September. (A.B. -- Reuters.) Der
Bericht über die Antwort auf das Memorandum der Ar-
beiterkonferenz handelt von der Abweisung einer wohl-
wollenden Antwort an die Mehrheitsfraktion und So-
zialisten der anderen Länder. Letztere sollen ihren Ein-
fluß aufwenden, um Deutschland dazu zu bewegen, seine
Haltung besser zu bestimmen.

Amsterdam, 19. September. (A.B.) Der „Tele-
graaf“ meldet aus London, daß der Pazifist Snowdon
bei der gestrigen Sitzung der internationalen Arbeiterkon-
ferenz eingegriffen habe, worin er die günstige
Bureikung der österreichisch-ungarischen Note forderte.
Mehrere Delegierte protestierten dagegen, daß von den
Delegierten persönliche Angriffe eingebracht werden. Der
Voritz entschied schließlich, daß beratige Anträge zulässig
sind, worauf von dieser Gelegenheit Gebrauch gemacht
wurde und Will Thoren einen Antrag einbrachte, wor-
in er sich gegen den Abschluß eines Friedens aussprach, ehe
die Meinungen der Kriegführenden vernichtet seien. Er zog
noch weiter und beantragte, Kaiser Wilhelm und seine
Angehörigen verurteilt für den Weltkrieg und die Verwün-
dungen und Unmenslichkeiten der deutschen Truppen für
Verantwortung zu ziehen. Dann wurde beschloffen, alle
eingebachten Anträge einer Kommission zuzuwenden.

London, 19. September. (A.B. -- Reuters.) Auf
der Londoner Arbeiterkonferenz erklärte Comperz bei der
Beratung über die Resolution zur österreichisch-ungarischen
Friedensnote, daß die amerikanische Delegation mit der
Resolution nicht zufrieden sei, da sie nicht glaube, daß sie
bei den alliierten Regierungen Anklang finden werde. Da
in der Kommission über diese Frage allgemeine Ueber-
zeugung herrsche, würden aber er und seine Kollegen
diese Resolution der Mehrheit unterwerfen. Denselben
erklärt, daß er mit der Kommission einig sei, daß die
Anfrichtigkeit und die guten Absichten der österreichisch-
ungarischen Regierung Zweifel verdienen. Im Hinblick
auf die vorliegende Antwort Amerikas auf die österreichisch-
ungarische Note hatte er es für gut, wenn die anderen
Entenemächte jetzt eine ergänzende Antwort an Öster-
reich-Ungarn senden. Später wurde die Resolution über
Austland beraten. Krensch, der aufgefördert wurde, das
Wort zu ergreifen, erklärte, daß er der Behauptung wider-
sprechen müsse, daß Rußland aufgehört habe, ein Bundes-
genosse zu sein. Rußland habe den Kampf mit Deutsch-
land nie aufgegeben und werde niemals den Frieden von
Brest-Litovsk anerkennen. Rußland gehöre weder zu den
Neutralen, noch zu den Feinden der Entente.

Zum Friedensschrit der Monarchie.

Wien, 19. September. (A.B.) Amlich wird ver-
richtet. Die Kämpfe auf der venetianischen Gebirgs-
kette haben gestern aufs neue auf. Nördlich des Monte
Bella und des Col del Rosso gelang es den Ita-
lienen, in unsere Gräben einzudringen. Ungefähr ein
hundert Gefangene wurden sie zugleich wieder hinaus-
getrieben. In der Gegend des Col del Rosso
wurde unsere Infanterie durch italienische Artillerie
in mehreren Nahkämpfen zurück. Der Feind erlitt schwere
Verluste. Bei San Dona schritt abermals ein feind-
licher Übergangswersuch. -- Westlicher Kriegsschauplatz:
Der k. u. k. Truppen keine besonderen Kampfhand-
lungen. -- Albanien: Geringe Gefechtsstärke. Die feind-
lichen Truppenanlagen bei Balona wurden durch unsere
Truppen mit Erfolg angegriffen. -- Der Chef des General-
stabes.

Wien, 20. September. (A.B.) Amlich wird ver-
richtet. Die Kämpfe auf der venetianischen Gebirgs-
kette haben gestern aufs neue auf. Nördlich des Monte
Bella und des Col del Rosso gelang es den Ita-
lienen, in unsere Gräben einzudringen. Ungefähr ein
hundert Gefangene wurden sie zugleich wieder hinaus-
getrieben. In der Gegend des Col del Rosso
wurde unsere Infanterie durch italienische Artillerie
in mehreren Nahkämpfen zurück. Der Feind erlitt schwere
Verluste. Bei San Dona schritt abermals ein feind-
licher Übergangswersuch. -- Westlicher Kriegsschauplatz:
Der k. u. k. Truppen keine besonderen Kampfhand-
lungen. -- Albanien: Geringe Gefechtsstärke. Die feind-
lichen Truppenanlagen bei Balona wurden durch unsere
Truppen mit Erfolg angegriffen. -- Der Chef des General-
stabes.

Der österreichisch-ungarischen Regierung bleibt aufrecht.
 Bera, 19. September. (KW.) Die abführende Ost-
 ung Wiffens, Balfours und Clemencaus gegenüber der
 österreichisch-ungarischen Note begegnet in einem Teile
 der Schweizer Presse einer scharfen Beurteilung. Die
 „Daker Zeitung“ sagt, die Kriegsziele der Entente be-
 deuten das Todesurteil für die kommenden Generationen
 und führen ein schleichendes Gift in die Adern der Zu-
 kunft.

Luigano, 20. September. (KW.) Die Note der
 Agenzia Stefani über die Stellungnahme der italieni-
 schen Regierung zur Wiener Note wird in den meisten
 Zeitungen mit Zustimmung ohne besonderen sachlichen
 Inhalt begleitet.

Unterseebootskrieg.

Berlin, 20. September. (KW.) Das Wolffbureau
 meldet: Im Westteile des Mittelmeeres wurden von un-
 serer Unterseeboote 12.000 Dreitorregisterminen feind-
 lichen Handelschiffsräumen versenkt. — Der Chef des
 Admiralfstabes der Marine.

London, 20. September. (KW.) Die Admiralfität
 teilt mit: Am 12. September torpedierte und versenkte ein
 deutsches Unterseeboot einen britischen bewaffneten Ueber-
 wachungsdampfer, 8 Offiziere und 50 Mann werden
 vermisst.

Der König von Serbien auf der Durchreise durch Wien.
 Wien, 20. September. (KW.) Auf der Rückreise
 vom bulgarischen Hofe traf hier gestern der kaiserliche König
 mit dem Kronprinzen Georg ein. Der König setzte heute
 die Reise nach Dresden fort, während der Kronprinz in
 Wien blieb und bei der Erzherzogin Maria Josepha ab-
 blieg.

Im Sohn des Königs von Schweden gestorben.
 Stockholm, 20. September. (KW.) Prinz Erich,
 der jüngste Sohn des Königs, ist heute an einer
 Lungenerkrankung als Folge einer Infektion im 20. Le-
 bensjahre gestorben.

Orient und Ostindien.

Chiasso, 20. September. (KW.) Ministerpräsident
 Orlando hatte auf der Reise nach Paris in Zurich eine
 Begegnung mit Giolitti.

Indien.

Wien, 19. September. (KW.) Der gemeinsame Fi-
 nanzminister Dr. v. Epfelmüller begab sich nach Duba-
 yest.

Ungarn.

Budapest, 20. September. (KW.) Das Amtsblatt
 veröffentlicht das mit königlicher Sanktion versehenen Ge-
 setz, betreffend die Wahl der Mitglieder des Abgeordneten-
 hauses.

Deutschland.

Berlin, 20. September. (KW.) Der Arbeits-Aus-
 schuss des Abgeordnetenhauses trat heute vormittags zu
 einer Sitzung zusammen und einigte sich dahin, daß die
 nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses Dienstag, den
 22. Oktober, stattfinden soll. Auf der Tagesordnung wird
 bestimmt die Interpellation über die Wohnungsnot stehen.
 Dem Präsidium wurde es überlassen, weitere Punkte
 auf die Tagesordnung zu setzen.

Frankreich.

Paris, 20. September. (KW.) Die Kammer hat
 den Antichloster mit 582 gegen 6 Stimmen angenommen.
 Auch der Senat hat ihn zum Beschluß erhoben.

Russland.

Moskau, 19. September. (KW.) In den wich-
 tigen Drehpunkten Kaslow und Woroneß ist eine
 weit verzweigte Verschwörung entdeckt worden, die von
 den Vorhändlern der Sowjets, Samrow, und dem Kriegs-
 kommissar Horodowski geleitet wurde. Das sogenannte
 eiserne Korps der Roten Armee ist auf die Seite der Ver-
 schwörer übergetreten. Zwei Regimenter blieben jedoch
 der Regierung treu. Die Unterdrückung des Aufstandes
 geht im ganzen Kreise vor sich.

Im heiligen Land Tirol.
 Ein Zeitroman aus den Tiroler Bergen von **Hans Wothke**.
 (Nachdruck verboten.)
 Amerikanisches Copyright 1916 by Hans Wothke-Wahn, Leipzig.
 Zu unbezwinglichen Festungen ist Tirol aufgebaut.
 Das Gefäß der Trauer, daß man so viel schönes und
 herrliches des heiligen Landes opfern mußte, geht unter
 in dem stolzen Bewußtsein: „Die eiserne Burg Tirols hat
 unbezwingbare Tore.“
 In einem herrlichen Augustmorgen steigen zwei Män-
 ner, ein Offizier und ein Zivilist, zu dem Verteidigungs-
 werk eines der gewaltigsten Bergfesten empor.
 Ein Kastanien hat sie bis zur Straßensperre gebracht.
 Sie kommt der beschwerliche Aufstieg.
 Sie wandern schweigend, die beiden, Bergflöcke in
 der Hand, an denen sie sich von Zeit zu Zeit empor-
 schwingen, haben sie bald die erste Sperre erreicht. Hier
 treffen sie den Sperrekommandanten, der ihnen erweist
 die Hand schüttele und gemächlich mit ihnen die Reihen
 der Hindernisse durchwandelt, die hier aufgebaut sind.
 Der Zivilist staunt.
 So großartig hat er sich die Anlage nicht vorgestellt.
 Immer wieder zieht er sein Notizbuch und macht seine

Moskau, 20. September. (KW.) Trotz der Ab-
 schaffung aller Ordensauszeichnungen wurde ein Orden
 der Roten Fahne geschaffen, der demnach verteilt wer-
 den soll.

Wien Tage.

Fußballwettkämpfe Sonntag, den 22. d., fin-
 den auf dem Ezerplatz hinter der Marinkhoferne zwei
 Fußballwettkämpfe statt, und zwar um halb 3 Uhr eine kom-
 binierte Mannschaft der 1. Mittlmeere-Unterseebootsflotte
 gegen die Mannschaft 1b des „Deutschen Fußballklubs von
 1913“, um 5 Uhr eine kombinierte Mannschaft des Fortis
 Wulff gegen die Mannschaft 1a des „Deutschen Fußballklubs
 von 1913“. Da die beiden letztgenannten Mannschaften als
 ziemlich spielfest bekannt sind, verspricht der Kampf sehr
 interessant zu werden. Das Reinergebnis liegt dem Verein
 für Kinderfußball zu.

Ueberschreitung des Verkaufspreises.
 Die k. k. Bezirkshauptmannschaft Pola teilt mit: Wegen
 Ueberschreitung des für den Markterwerb als zulässig er-
 klärten Verkaufspreises für Milch und Eier sind von der
 k. k. Bezirkshauptmannschaft im Sinne des § 15: 4 der
 kaiserl. Verordnung vom 24. März 1917, RGV. Nr. 131,
 Dobran Marie mit 10 Tagen und Bensch Mathias, beide
 aus Sijano, mit 24 Stunden Arrest bestraft worden.

Kafedratrains-Laaesbefehl Nr. 267
 Sanktionsfunktion: Hauptmann Hill.
 Nergliche Kautempfehlung: auf S. M. S. „Gamma“ ärztliche
 Impetion in der Marinekaserne: Landj. Wiffensarzt Dr. Busolic.

Marinekonsummagazin.

Heute, Samstag, Ausgabe von 1/2 Kg. Mehl
 und 30 Dkg. Gerste (K 10—), u. zw. die Num-
 mern von 2500 bis 5000. Montag, den 23.,
 und Dienstag, den 24. d., die Nummern 1 bis
 2500.

Mittwoch, den 25., und Donnerstag, den
 26. d., Ausgabe von 1 Kg. Kaffeesurogat und
 1 Kg. Franckkaffee (K 9—), u. zw. die Num-
 mern von 5001 bis 7200 und die auf Kriegs-
 dauer.

Des
Wäide- und Konfektionsgeldbait
 Via Giulia 5 „Zur Wienerin“ Via Giulia 5
 wurde Sonntag, den 15. d., wieder
 eröffnet und werden die am Lager be-
 findlichen Herbst- und Winterartikel zum
 Verkauf gebracht.

**Kaufe jedes Quan-
 tum Kraut-,
 Wein- u. jede Fässer
 Maraspin, Via Promontore 9.**

Aufzeichnungen. Der Offizier schaut mit leuchtenden Augen
 in die Weite.
 Wie leicht und frei hier auf der Höhe, angelehnt der
 herrlichen Bergwelt, einem das Herz wird. Alles Erbe
 und Dunkel fällt ab, das Dunkel, das seit Wochen schon
 so schwer seine Seele bedrückt.
 „Sie waren lange nicht hier, lieber Graf“, redet ihn
 der Sperrekommandant an, „wir sind immer so froh, wenn
 wir einmal Gäste haben.“
 „Der Dienst, Herr Hauptmann, läßt es nicht zu.
 Wäre heute nicht Herr Dr. Sperberle auf der Wilsflöhe
 erschienen, hätte es mit dem Kommen noch gute Wege
 gehabt!“
 Der Kriegsberichterstatter Dr. Sperberle schab zu-
 traulich seinen Arm in den des Grafen Heidenkamp.
 „Das muß ich sagen, Herr Graf, schön ist's, zum
 Heul'n schön, hier drobn, und was ich g'schaut hab', liegt
 wie a Wunder.“
 Und mit großen Augen entdeckt er immer Neues und
 Schönes und Schönes. Der Sperrekommandant und Graf
 Stefan Heidenkamp, die schäfteln über den Begeisterten,
 der noch am heiligen Abend seine Berichte über die Feste
 Tirol hinausflattern lassen würde, über Länder und Meere.
 Nun kamen die schrecklichen Pflockkisten, ehe man
 die vorbaren Werke erreichte, die, sorgfältig eingebaut,
 kaum erkennbar waren.

Ein zweibedrucktes Wort 10 B., ein ledgedrucktes Wort 15 B.; Plakat
 für Anzeigen in der Monatsgrenze wird die doppelte Gebühr

Wohnung
 bestehend aus 1 Zimmer, Kabinett
 und Küche, mit Gas, zu vermieten.
 Via Epulo 34, Parere. 2181

Zimmer und Küche
 zu vermieten. Anzuger Via Sergia
 Nr. 40, 1. St., von 3 bis 5 Uhr. 80

Offizier
 sucht, ev. für ständig, Wohnung,
 leer oder möbliert. Auskunft in der
 Administration. 2117

Lebensmittel
 oder Geldbeziehung — erhält der-
 selbe, welcher mit eine Wohnung,
 bestehend aus Küche und 2 Zim-
 mer, oder Küche, Zimmer und
 Kabinett mit Zubehör, jedoch nicht
 im Zentrum der Stadt, findet.
 Anträge unter „B“ an die Adm. gr.

Großes Kissen
 zu verkaufen. Via Faustia 5, 1. St. 2181

Pianino
 (Marke „Koret“) zu verkaufen. An-
 zustragen im Cafe „vibius wille“. 2184

Altes Klavier
 ist zu verkaufen. Beschaffenheit von
 2 bis 4 Uhr Nachmittag in der Musik-
 karaktere des Malobencorps gegen-
 über der Offiziersanforderung. 02

Gute Schreibmaschine
 sofort zu verkaufen. Anzuger an
 Hotel, Vergleichenmalagasta Nr. 5
 in Gallesano. 2178

Offiziersstiel-Kuppel
 ganz neu, komplett, ist preiswert
 abzugeben bei Hala, Custozaplatz 1.
 2177

Zwei Herranzüge
 zu verkaufen. Via Ottavia 8. 2110

„Die Realschule“
 vollständig in 152 Heften, zum
 Selbstunterricht, zu verkaufen. Via
 Lazzaric 15. 2187

Achtung!
 Suchen sind Weirung. Anzei-
 gung. Wer sich ein
 Apartment machen will,
 im Lokal, zum Steig 5
 platz 37, melden.

Mittelmittel
 zu kaufen gesucht. Adm.
 Administration d. Bl.

Bestimmungen
 (100—200 Kg.) mit Ge-
 kassen gesucht, eventuel-
 liche. Anzuger an die Adm.
 Adresse in der Adm.

Suchen sind Weirung
 Anzeigung. Wer sich ein
 Apartment machen will,
 im Lokal, zum Steig 5
 platz 37, melden.

Suchen sind Weirung
 Anzeigung. Wer sich ein
 Apartment machen will,
 im Lokal, zum Steig 5
 platz 37, melden.

Medizin
 Heiliche Anzuger, un-
 möglich werden sollen.
 men im Hutsalen Lini-
 Via Ostia 3.

Bestimmungen
 oder Bestimmung wird
 neantem im Hutsalen
 wal, Via Ostia 3.

Für Kinder:
 wird eine Bestimmung
 jeden Tag gesucht,
 für alle. Anzuger
 malinstruktion.

Gute, anständige
 suchte Stelle, wozu die
 Adm. Nähere Auskunft
 Nr. 58.

Schöne
 was sich zur Adm.
 Viktoria-Kriegsstatue,
 Ma gina 19, zugleich mit d.

Verfahren
 wurde eine Heiliche an-
 ger mit Monogramm 1.
 selben gegen gute Heil-
 heil „Kasina“.

SIGOR!
 vertreibt ausnehmend
WAIZEN
 Musterheute K 2 —, große Flasche K 15 —, 1 Spritze K 2
 Erhältlich in Apotheken und Drogueriem. — Haupt-
 für Österreich-Ungarn:
 Apotheke „Zur Heilung“ in Peca Nr. 47 (Ungarn).

Kino des Roten Kreuzes
 Via Sergia 34.
 Programm für heute:
Der letzte Liebesdienst.
 Drama in 4 Akten.
Exzellenz Lottchen.
 Lustspiel in 3 Akten.
 Hauptrolle: **Anna Ciaramita.**

Kino NOVA
 Heute Samstag:
Was ein Weib vermag.
 Detektivfilm in vier Akten mit
Fri. Fregolio.
 Filmlänge 1700 Meter.
 Nachel für Pate!

Fortlaufende Vorstellungen von
 8.40, 10.55, 5.30 und 8.55 p. m.
 Preise:
 I. Platz 1 K 20 II. Platz 0,75
 Programmänderung vorbehalten.

Donauland.
 Illustrierte Monatschrift. Jede
 Heft K 3.00. Vorrätig
 in der Schöner'schen Buch-
 handlung (Mährler).

„Und dann ging's in die allerersten Stellungen.
 Dem Dr. Sperberle verlagte schier der Atem vor dem
 mächtigen Speerfort.“
 „Da kommt einmum einer durch die Gassen, das
 gib's mit.“ lachte er vergnügt und schrie weiter.
 Hinter dem Fort befand sich der sogenannte Hilfsplatz.
 „Unser Sanatorium“, erklärte der Sperrekommandant
 stolz, auf eine Holzbaracke deutend, die in einen Felsaus-
 schnitt eingebaut war.
 Graf Heidenkamp sah voller Interesse die die
 breiten Glasfenster — wohl ehemals eine alte Baracke —
 in den Innenraum, der ganz von leuchten'er Sonne
 erfüllt war.
 Und hinter dieser Fensterwand lag vom Sonnenglanz
 umflossen, stand in grauer Schweißentzucht eine Wädhin
 gestalt. Sie buegte sich über eine Pflanze, auf der ein
 Verwundeter lag, und erneuerte ihm seinen Verband.
 Stefan von Heidenkamp fluchte das Wort im Munde.
 Dieses Wädhin war, trotzdem das leuchtende Sijanshaar
 heute fast ganz von der dunklen Schweißentzucht verdeckt
 wurde, die barfüßige Gubela, von der niemand wußte,
 wo sie geblieben, die lautlos aus seinem Leben geschieden
 war.
 (Fortsetzung folgt.)